

Eliette Abécassis

Die Verstoßene



Roman PHILO

PHILO

Eliette Abécassis
Die Verstoßene



Roman PHILO

PHILO

Eliette Abécassis

Die Verstoßene

Eliette Abécassis

Die Verstoßene

Roman

Aus dem Französischen von
Sarah Dornhof

CEP Europäische Verlagsanstalt

© e-book Ausgabe CEP Europäische Verlagsanstalt,
Hamburg 2014

ISBN 978-3-86393-524-5

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Übersetzung, Vervielfältigung (auch fotomechanisch), der elektronischen Speicherung auf einem Datenträger oder in einer Datenbank, der körperlichen und unkörperlichen Wiedergabe (auch am Bildschirm, auch auf dem Weg der Datenübertragung) vorbehalten.

Informationen zu unserem Verlagsprogramm finden Sie im Internet unter www.europaeische-verlagsanstalt.de

*Für meine Schwester
Emmanuelle*

1.

Heute bin ich sechsundzwanzig. Es sind fast zehn Jahre, die ich mit Nathan verheiratet bin. Meine Schwester Naomi ist zweiundzwanzig. Sie ist eine junge, zierliche Frau mit langen braunen Haaren, olivfarbener Haut und schmalen, mandelförmigen Augen. Sie ist zweiundzwanzig, und es ist Zeit für sie zu heiraten. Nur ist sie in keinen Chassiden verliebt. Sie liebt Yacov, der unser Viertel verlassen hat, und sie liebt ihn seit sie sechzehn ist. Es ist Zeit zu heiraten, und Yacov ist es, den sie heiraten möchte, er ist es, der ihr Herz gewonnen hat. Aber hier wollen sie ihn nicht mehr, denn er ist zur Armee gegangen. Der Rabbi sagt, es sei eine Schande, diesem Land zu dienen, das zu nennen er sich weigert, denn er weigert sich, seine Existenz anzuerkennen, vor der Ankunft des Messias.

Wir wohnen in Jerusalem, aber in Wirklichkeit sind wir nicht dort. Wir sind woanders. Wir sind nirgends. Wir sind in Mea Shearim. Das ist ein Viertel zwischen der alten und der neuen Stadt mit niedrigen Häusern, ineinander verschlungenen Höfen, unendlich vielen Eingängen, Durchgängen, die kaum einer kennt, kleinen Zimmern, Mansarden und Kellern, schmiedeeisernen Balkonen, Räumen, Höfen, geheimen Nischen. Kommt herein, kommt zu uns, ihr werdet die Chassidim sehen, eiligen Schrittes, in den Jeschiwas, wo man nachts studiert, den Tag und wieder die Nacht. Kommt doch rein, seht die Männer mit den Schläfenlocken, den Gebetsmänteln und den schwarzen